

Die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche

horizon



JAHRES
BERICHT
2021



LIEBE LESER*INNEN

2021 galt es für uns alle, das Covid-19 Virus als neue Normalität zu akzeptieren. Auch für die Partnerorganisationen von Horyzon, welche bereits seit Jahrzehnten in krisenbehafteten Kontexten operieren, stellte die Pandemie eine immense zusätzliche Herausforderung dar. Projektaktivitäten wurden ständig angepasst, um die ändernden Massnahmen der Regierungen zu befolgen und die Jugendlichen möglichst gut durch diese schwierige Zeit zu begleiten.

Das Jahr 2021 widmete Horyzon dem Thema Bildung. In den meisten Projektländern waren die Schulen über Monate geschlossen, und am Fernunterricht konnte nur teilnehmen, wer Zugang zu Internet hatte. Die Risiken einer solch langen Schulpause sind beträchtlich: Vor allem Mädchen kehren oft gar nicht mehr in die Schule zurück, Jugendschwangerschaften mehren sich und die häusliche Gewalt nimmt zu.

Horyzon legte deshalb einen besonderen Fokus auf Hausaufgabenhilfe und Berufsbildungstrainings. Zusätzlich wurden Massnahmen zur Prävention von sexueller und geschlechtsbasierter Gewalt verstärkt.

Nun schaue ich mit hoffnungsvollem Blick auf 2022 und wünsche uns allen ein gesundes Jahr.

Isabelle Aebersold
Stv. Geschäftsleiterin &
Programmverantwortliche

PAZA LA PAZ

2021 war ein turbulentes Jahr in Kolumbien. Neben den Herausforderungen der Pandemie führte eine von der Regierung angekündigte Steuerreform zu einem Nationalstreik. Hunderttausende Kolumbianer*innen protestierten gegen die Regierung, welche mit exzessiver Gewalt reagierte. Man sprach von einer Strategie des Terrors, mit der die meist jungen Demonstrierenden daran erinnert wurden, dass sie in dieser Gesellschaft nichts zu sagen haben.

Vor diesem Hintergrund wurden auch die Aktivitäten des Horyzon-Projekts **Paza la Paz** angepasst, und die sozialen Proteste wurden mit den Jugendlichen historisch aufgearbeitet. Zudem begleitete Horyzon die Jugendlichen bei der Entwicklung eigener, sicherer und gewaltfreier Formen des Protests begleitet.

Paza la Paz setzt weiterhin Kunst als transformatives Instrument zur Stärkung des friedlichen Zusammenlebens in Familien und Gemeinschaften ein. Verschiedene Arten von Kunst wie Theater, Musik oder Tanz bieten den Jugend-

241

Jugendliche führten Kampagnen durch, um sich für ihre Rechte einzusetzen und erreichten damit 2 246 Personen.

707

Jugendliche engagierten sich in Initiativen zur Friedenskonsolidierung im Land und erreichten damit 3 280 Personen.

171

Jugendliche verbesserten ihre finanzielle Situation, indem sie Zugang zu Ausbildungs- oder Beschäftigungsmöglichkeiten erlangten.



Mit einem Street Dance Wettkampf wird in Medellín die Kultur der Gewaltlosigkeit gefeiert.
Foto: Deisy Flores, 2021

EIN SCHRITT IN RICHTUNG FRIEDEN

lichen einen sicheren Raum, in dem sie ihre Gefühle ausdrücken und schwierige Emotionen verarbeiten können. Zudem lernen sie dadurch, Konflikte friedlich zu lösen, gewaltfrei zu kommunizieren, sich selbst zu achten und durch Teamarbeit ein Ziel zu erreichen. 2021 nahmen 1420 Jugendliche (61% weiblich, 39% männlich) am Projekt teil. 948 Jugendliche wählten das Modul Friedensförderung, 201 das Modul Jugendpartizipation und 271 das Modul Unternehmertum.

84% der Jugendlichen gaben am Ende des Projekts an, dass sie Kompetenzen erworben hatten, welche ihnen helfen, die täglichen Herausforderungen des Lebens besser zu bewältigen. 74% gaben an, dass sie durch das Projekt persönliche und soziale Fähigkeiten entwickelt hatten, um an der Lösung sozialer Probleme mitzuwirken. 75% der Jugendlichen sind der Meinung, dass sich ihre Lebensqualität dank des Projekts verbesserte.



YMCA Kolumbien:
PAZA LA PAZ

CHF 378 438.-

Programmaufwand 2021



Durch eine externe
Evaluation konnten wir
die Langzeitfolgen des Pro-
jekts **Paaza la Paz** ermitteln.
Bericht online lesen.



JOINT ADVOCACY INITIATIVE

Durch die **Joint Advocacy Initiative** werden palästinensische und internationale Jugendliche über die Menschenrechtslage in Palästina aufgeklärt. Gleichzeitig werden die Jugendlichen dabei begleitet, eigene Kampagnen für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina durchzuführen.

2021 feierte die Olivenbaumkampagne ihr 20-jähriges Jubiläum. Dank der Pflanzung von 24 000 Olivenbaumsetzlingen in von Enteignungen bedrohten Gebieten konnte die Lebensgrundlage von 373 Olivenbauern und deren Familien gestärkt werden.



YMCA Ostjerusalem
und YWCA Palästina:
**JOINT ADVOCACY
INITIATIVE**

CHF 49 709.-

Programmaufwand 2021



Hier können Sie spenden.



Junge Palästinenserinnen unterstützen Olivenbauern bei der Anpflanzung von Setzlingen. Foto: Ibrahim Hannouneh, 2022

234

palästinensische Jugendliche haben ihr Wissen über die Menschenrechtslage in Palästina vertieft und setzten sich mit eigenen Aktionen für einen gerechten Frieden in Palästina ein.

78

Solidaritätsaktionen für einen gerechten Frieden in Palästina wurden von internationalen Partnern durchgeführt.

BESORGNISERREGENDE ENTWICKLUNGEN IN ISRAEL/PALÄSTINA

Im Frühling 2021 spitzte sich der palästinensisch-israelische Konflikt einmal mehr drastisch zu. Es kam zu Gewalteskalationen, welche in Luftangriffen zwischen Israel und der Hamas im Gazastreifen mündeten. Die Folgen dieses langanhaltenden Konflikts manifestieren sich auch in der palästinensischen Jugend: Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch, es fehlt an Möglichkeiten politischer Mitbestimmung, und die Gewalt bringt physische und psychische Verletzungen mit sich.



Durch Musiktherapie können die Jugendlichen traumatische Erlebnisse und die Folgen von politischen Spannungen verarbeiten.
Foto: YMCA Ostjerusalem, 2021



YMCA Ostjerusalem:
**WIEDEREINGLIEDERUNGS-
PROGRAMM**

CHF 279 704.-

Programmaufwand 2021

WIEDEREINGLIE- DERUNGSPROGRAMM

544

Personen erhielten psycho-
soziale Unterstützung und
Traumatherapien.

108

Begünstigte wurden in
das formelle Schulsystem
reintegriert.

143

Personen absolvierten
ein Berufsbildungstraining.

Das Projekt bietet Menschen mit Beeinträchtigungen und psychischen Traumata Rehabilitationsdienste an und setzt sich auf nationaler Ebene dafür ein, dass die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen gestärkt werden. 86% der Begünstigten des Programms gaben an, dass sich ihre Lebensqualität dank Traumatherapien und psychosozialer Unterstützung verbessert hat. Auch Betreuungspersonen spielen dabei eine wichtige Rolle. 82% der Bezugspersonen der Begünstigten gaben an, dass sie die Bedürfnisse ihrer Kinder

nun kennen und somit besser Unterstützung leisten können. Zudem werden Kinder in das formale Bildungssystem integriert, und Jugendliche werden mit Berufsausbildungen dabei unterstützt, sich in den Arbeitsmarkt einzugliedern. 61% der Begünstigten, welche in der beruflichen Wiedereingliederung unterstützt wurden, erhielten dank des Projektes Zugang zu weiteren Ausbildungen oder einer Arbeitsstelle.



Kunst- und Musik-
therapie. Video
online ansehen.



YWCA Haiti:
ESPACE SÛR

CHF 259 211.-

Programmaufwand 2021

Nebst Aufgabenhilfe und Möglichkeiten zu basteln, bekommen die Mädchen im Jugendzentrum oft ihre einzige (warme) Mahlzeit am Tag. Foto: YWCA Haiti, 2020/2021



Lage nach dem Erdbeben 2021. Bericht online lesen.

Haiti

ESPACE SÛR

EIN SICHERER ORT FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN

Auch im Jahr 2021 war der sozio-politische Kontext in Haiti sehr herausfordernd. So spitzten sich politische Unruhen mit der Ermordung des Präsidenten Moïse im Juli zu. Im darauffolgenden Monat erlebte das Land ein Erdbeben. Zusätzlich zu den Bandenkriegen und den zahlreichen Entführungen haben mehr als ein Drittel der Haitianer*innen mit akutem Hunger zu kämpfen.

Um die Mädchen bei der Aufholung ihrer schulischen Lücken (durch wiederholte Schulschliessungen) zu unterstützen, erhöhte YWCA Haiti die Anzahl Nachhilfe- und Stützunterrichtsstunden. Trotz aller sozialpolitischen Schwierigkeiten hat YWCA das Sommercamp mit 100 Mädchen durchgeführt.

Die Mädchen nahmen an Workshops zu den Themen geschlechterspezifische Gewalt, sexuelle und reproduktive Gesundheit und IT teil. Ein Buchstabierwettbewerb spornte die Teilnehmerinnen zusätzlich zum Lernen an.

Insgesamt haben 253 junge Frauen das Women's Leadership Programm erfolgreich abgeschlossen. Das Schulungsprogramm stärkt die Lebenskompetenzen der Teilnehmerinnen, um weibliche Führungskräfte auszubilden. 89% der Begünstigten gaben an, dass sie sich durch das Programm in ihrer Handlungsfähigkeit bestärkt fühlen – ein erfreuliches Resultat in der patriarchalisch organisierten Gesellschaft.

253

junge Frauen haben ihre beruflichen Fähigkeiten verbessert, indem sie sich in den Bereichen Finanzen, Kommunikation und Führung weiterbildeten.

47

5- bis 19-Jährige haben durch das Nachhilfeprogramm ihre schulischen Leistungen verbessert.

126

junge Frauen und Mädchen sind in der Lage, die verschiedenen Arten von Gewalt gegen Frauen zu erkennen und wissen, wie sie gesunde Beziehungen führen können.

442

Mädchen und junge Frauen weisen einen verbesserten Gesundheitszustand auf.

STARK DURCH BILDUNG!

2021 war ein Jahr geprägt von nationalen Lockdowns weltweit. Deshalb mussten zahlreiche Schulen den Unterricht komplett online gestalten, rund 117 Millionen Kinder und Jugendliche waren weltweit davon betroffen. In vielen Ländern fehlten jedoch elementare Ressourcen, wie elektronische Geräte oder eine stabile Internetverbindung, um den Unterricht virtuell gestalten zu können. Horyzon setzte deshalb auf Aktivitäten, die Jugendliche mit Kompetenzen ausstatteten, um den Anschluss in der Schule nicht zu verpassen.



Dank Entrepreneurship-Workshops lernen die Jugendlichen in Kolumbien, wie man ein eigenes Business auf die Beine stellt.
Foto: YMCA Quindío, 2021

161

Begünstigte in Haiti, Uganda und Palästina erhielten Hausaufgabenhilfe und Nachhilfeunterricht.

66

Jugendliche wurden in Haiti, Kolumbien und Palästina dabei unterstützt, Zugang zum Arbeitsmarkt zu erhalten.

1586

Jugendlichen wurden Lebenskompetenzen vermittelt, mit denen sie schwierige Alltagssituationen besser meistern können.

90%

der Jugendlichen gaben an, dass sie sich dank des Projekts resilienter fühlen als zuvor und Herausforderungen des Lebens nun besser bewältigen können.



Ein Experte im Bereich Entrepreneurship vermittelt kolumbianischen Jugendlichen unternehmerische Grundkompetenzen. Foto: YMCA Quindío, 2021.

MY BODY, MY RIGHT, MY FUTURE

Das Jahr 2021 war erneut geprägt von politischen Unruhen und Auseinandersetzungen. Beispielsweise haben Kämpfe im Bundesstaat Western Equatoria, wo auch das Horizon-Projekt durchgeführt wird, mehrere Tausend Menschen vertrieben.

Die anhaltende Unsicherheit hat den Zugang zu humanitären Diensten eingeschränkt. Südsudanesische Mädchen und Jugendliche im Schulalter stehen vor zahlreichen Herausforderungen beim Zugang zu Bildung und deren Abschluss. Sie sind von Früh- und Zwangsheirat, Teenageschwangerschaften und geschlechtsspezifischer Gewalt bedroht.

YWCA Südsudan setzte deshalb weiterhin einen starken Fokus darauf, Wissen über sexuelle Rechte zu vermitteln und das Tabu rund um die Sexualität zu brechen. In Schulumgebungen wurden Dorfvorsteher über sexuelle und reproduktive Gesundheit informiert, um die Rechte von Mädchen und jungen Frauen zu fördern. Auch andere Bezugspersonen im Umfeld der Begünstigten wurden durch Radiotalkshows, Gemeindeggespräche, Theateraufführungen und Schulungen für das Thema sensibilisiert. Gezielt wurde auch der intergenerationelle Dialog gefördert: 40 Elternteile und Jugendliche lernten, miteinander über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte zu sprechen.

113

Bezugspersonen der Begünstigten haben an Sensibilisierungsanlässen zum Abbau von Barrieren gegen sexuelle und geschlechtsbasierte Gewalt (SGBG) teilgenommen.

4

Schulen nahmen mit 400 Schülerinnen und 150 Schülern an Gesundheitsclubs teil, wo sie das Instandhalten der Schullatrinen organisierten und sich für Rechte im Bereich der menstruellen und reproduktiven Gesundheit einsetzten.

27

Überlebende von SGBG wurden von YWCA Südsudan-Berater*innen begleitet und von den zuständigen Behörden unterstützt.

30

Sozialarbeitende wurden im Umgang mit SGBG-Überlebenden geschult.



YWCA Südsudan:
**MY BODY, MY RIGHT,
MY FUTURE**

CHF 142 051.-

Programmaufwand 2021

Dank der Aktivitäten von YWCA Südsudan wird der Dialog zwischen den Generationen über Tabu-Themen wie Sexualität und Rechte gefördert. Foto: Nyokabi Kahura / Fairpicture, 2021



Bericht über den
Projektbesuch 2021
online lesen.

Die freiwilligen Laien-
Therapeut*innen stehen
vor dem Gebäude des
Beratungszentrums, das
durch die Unterstützung
von Horyzon gebaut wer-
den konnte. Foto: Amélie
Gottier/Horyzon, 2021



TOGETHER FOR PEACE AND JUSTICE

1 500

Personen erhielten
psychoziale
Unterstützung.

20

Jugendliche erwarben
Kenntnisse darüber, wie
sie ihre Interessen und
Anliegen öffentlich und
bei lokalpolitischen
Plattformen einbringen
können, um Konflikt-
lösungen zu fördern.

BIS ZU 1 000

Personen wurden über
eine Talkshow am lokalen
Radio für Themen
wie Frühverheiratung
sowie physischer und
psychischer Kindesmiss-
brauch sensibilisiert.

In Uganda war das Jahr 2021 geprägt von strikten Lockdown-Massnahmen, welche zur Verschärfung von bereits bestehenden Problemen im Land führten. Auf der Haushaltsebene führte dies zu einem Anstieg von Jugendschwangerschaften, Kinderheiraten und einem erhöhten Risiko sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt. Ausserdem blieben die Schulen während des ganzen Jahres geschlossen.

Alternative Plattformen zum Informationsaustausch unter Jugendlichen waren gefragt. In Anlehnung an die erfolgreiche Let Girls Talk Initiative von YGlobal Uganda wurde eine Let Boys Talk Gruppe gegründet. In beiden Gruppen wurden die Jugendlichen in den Bereichen sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte betreut und unterrichtet.

Dies ermöglichte ihnen, Bewältigungsmechanismen für persönliche und gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln.

Jugendliche engagieren sich durch das Horyzon-Projekt auch auf lokaler politischer Ebene. Sie können ihre Stimme zu den für sie relevanten Themen erheben. So haben junge südsudanesischen Flüchtlinge an einem Austauschtreffen mit Flüchtlingen aus anderen Siedlungen teilgenommen, das vom ugandischen Amt des Premierministers organisiert wurde.



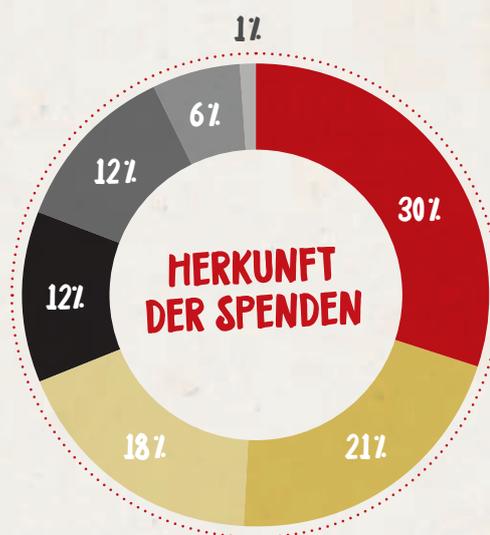
YGlobal Uganda:
**TOGETHER FOR PEACE
AND JUSTICE**

CHF 70 925.-

Programmaufwand 2021

BILANZ PER 31. DEZEMBER

	2021	2020
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 041 547.23	1 036 560.11
Forderungen	47 499.05	78 224.81
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>1 089 046.28</i>	<i>1 114 784.92</i>
Finanzanlagen	7 444.00	200.00
Sachanlagen	1 214.65	4 547.30
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>8 658.65</i>	<i>4 747.30</i>
Total Aktiven	1 097 704.93	1 119 532.22
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	27 250.35	12 269.75
Langfristiges Fremdkapital	3 400.00	3 400.00
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	668 319.21	889 976.76
<i>Total Fremd- und Fondskapital</i>	<i>698 969.56</i>	<i>905 646.51</i>
Stiftungskapital	100 000.00	100 000.00
Gebundenes Kapital	44 587.69	44 587.69
Freies Kapital	254 147.68	68 413.81
Jahresergebnis	0	884.21
<i>Organisationskapital</i>	<i>398 735.37</i>	<i>213 885.71</i>
Total Passiven	1 097 704.93	1 119 532.22



- YMCA Kolumbien: Paza la Paz
- YMCA Ostjerusalem: Wiedereingliederungsprojekt
- YWCA Haiti: Espace Sûr
- YWCA Südsudan: My Body, my Right, my Future
- YGlobal Uganda: Together for Peace and Justice
- YMCA Ostjerusalem/YWCA Palästina: Joint Advocacy Initiative
- Neuentwicklungen und Themenschwerpunkt 2021 «Stark durch Bildung»

- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Stiftungen
- Private Spenden
- Kantone und Gemeinden
- Kirchgemeinden
- 2h-Events
- Cevis und Service Clubs

BETRIEBSRECHNUNG

	2021	2020
Spenden ohne Zweckbestimmung	317 577.77	328 401.97
Spenden mit Zweckbestimmung	599 287.17	479 020.63
Beiträge der öffentlichen Hand	642 500.00	729 000.00
<i>Total Ertrag aus Geldsammelaktionen</i>	<i>1 559 364.94</i>	<i>1 536 422.60</i>
<i>Übrige Erträge</i>	<i>583.00</i>	<i>2 992.55</i>
Total Erträge	1 559 947.94	1 539 415.15
<hr style="border-top: 1px dotted #000;"/>		
Aufwand Projekte Ausland	-1 214 589.05	-1 063 978.95
Aufwand YMCA/YWCA weltweit & Cevi Schweiz	-8 622.05	-7 807.60
Aufwand Sensibilisierung Schweiz	-13 118.95	-17 371.40
<i>Total Aufwand Projekte In- & Ausland</i>	<i>-1 236 330.05</i>	<i>-1 089 157.95</i>
Aufwand Marketing/allg. Werbeaufwand	-63 436.70	-76 559.50
Aufwand Fundraising*	-205 195.09	-151 644.67
<i>Total Aufwand Mittelbeschaffung</i>	<i>-268 631.79</i>	<i>-228 204.17</i>
Administrativer Aufwand	-90 610.01	-99 509.38
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-1 595 571.85	-1 416 871.50
<hr style="border-top: 1px dotted #000;"/>		
Betriebsergebnis	-35 623.91	122 543.65
Finanzergebnis	-1 183.98	-2 108.34
<i>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</i>	<i>-36 807.89</i>	<i>120 435.31</i>
Veränderung Fondskapital (Abnahme + / Zunahme -)	221 657.55	-119 551.10
<i>Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital</i>	<i>184 849.66</i>	<i>884.21</i>
Veränderung Organisationskapital (Abnahme + / Zunahme -)	-184 849.66	0
JAHRESERGEBNIS	0	884.21

* Die Firma Consultinnova & Fundraising GmbH von Stiftungsrat Guido Frey hat 2021 ein Beratungsmandat für das neue CRM in der Höhe von CHF 3 600.- erhalten.

VERWENDUNG DER SPENDEN

Eine Spende von CHF 100.- wird wie folgt eingesetzt:



pwc

Die Jahresrechnung 2021 ist von der Revisionsstelle PwC Schweiz geprüft worden.

Der Revisionsbericht sowie die ausführliche Jahresrechnung können bei Horyzon bezogen oder von www.horyzon.ch heruntergeladen werden.

DAS SENSIBILI- SIERUNGSPROJEKT SCHLÄGT BRÜCKEN

Innerhalb des CEVI konnte Horyzon 2021 bei 113 Personen mit Workshops ein Bewusstsein für globale Herausforderungen wie Armut oder Konflikte schaffen. Horyzon vermittelte auch Wissen, wie wir in der Schweiz zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung beitragen können. So findet man auf der Horyzon Website beispielsweise konkrete Tipps für ein klimaschonendes Verhalten.

Für Horyzon ist zudem der Nord-Süd-Austausch ein wichtiges Anliegen. So konnte an der Nationalen Angestelltenkonferenz des CEVI das Wissen einer palästinensischen Psychologin zum Thema Stressbewältigung an 35 Personen weitergegeben werden.

Die Eskalation der Gewalt in Kolumbien und Israel/Palästina bewegte Horyzon dazu, sich noch stärker für die Einhaltung der Menschenrechte einzusetzen. Die Mitarbeit in Netzwerken wie dem Forum Menschenrechte Israel/Palästina und der Arbeitsgruppe Schweiz Kolumbien ist dabei von grosser Wichtigkeit.



An der Nationalen Angestelltenkonferenz des CEVI zeigte Horyzon bei einem Abendessen auf, was es heisst, Armut am eigenen Leib zu erfahren. Während 4 Personen ein 3-Gang Menü erhielten, musste der Rest sich mit einer Suppe und Brot begnügen.

Foto: Horyzon, 2021

«SE AVÈ'M CHANJMAN AN KÒMANSE»

VERÄNDERUNG BEGINNT BEI MIR SELBST

So steht es am Eingangstor zu einem Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen in Pétienville, Haiti, geschrieben. Horyzon macht diesen Ort möglich. Man kann diese Aussage auch anders übersetzen. Wie wäre es mit: «Du hältst die Zukunft in deinen Händen», oder «Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied.» Das Sprichwort suggeriert uns Kontrolle über unser Leben – und diese auch wahrzunehmen. Ein Leitsatz, der schwierig genug umzusetzen ist für uns, die wir in geregelten Verhältnissen und mit Annehmlichkeiten leben, welche die Mädchen und jungen Frauen in Haiti sich nicht im Traum vorstellen können. Es ist noch viel schwieriger, dies in Haiti und anderen Krisen- und Armutsgebieten zu tun.

Wir sollten nicht spenden im Glauben, dass morgen schon alles besser wird, sondern dort Grosszügigkeit zeigen, wo Menschen etwas für sich beanspruchen, was wir alle als selbstverständlich ansehen.

Thomas Kern ist Fotograf und zweimaliger Gewinner des World Press Awards. Er hat von 1998 bis 2017 Haiti bereist und fotografiert.



Impressum:

Erscheint 3x pro Jahr. Auflage 4'330 Ex. Abo/Gönnerbeitrag CHF 20.–/Jahr

Redaktion: Isabelle Aebbersold, Amélie Gottier, Klara Stracuk, Leyla Schreiber, Patrik Siegenthaler
Gestaltung & Konzept: www.augenweide.so
Übersetzung D–F: jaques@interidioms.com

Fotos: Horyzon

Druck: Ruch Druck, Ittigen BE

Papier: Blauer Engel Papier

Stiftungsrat: Marlies Petrig, Präsidentin, Guido Frey, Janine Rey, Claudia Tiemann, Anna Katharina Kupferschmid, Stefanie Jud
Geschäftsleitung: Andrea Rüegg

Stiftungszweck: Horyzon engagiert sich für wirtschaftlich und sozial benachteiligte Jugendliche in Entwicklungs- und Krisenregionen, leistet zugunsten der Jugendlichen einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen sowie zur Stabilisierung ihrer Lebensgrundlagen. Die Horyzon-Entwicklungsprogramme werden in Zusammenarbeit mit nationalen und lokalen YMCA/YWCA durchgeführt.



horyzon

Florastrasse 21, CH-4600 Olten, Switzerland
T +41 (0)62 296 62 68, info@horyzon.ch
www.horyzon.ch

Detailbeschriebe aller Horyzonprojekte finden Sie auf www.horyzon.ch.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

Die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche

ZERTIFIZIERT  